

Beschleunigen Milchprodukte die Huntington-Krankheit?

Besteht ein Zusammenhang zwischen dem Verzehr von Milch und früherem Krankheitsbeginn bei Menschen mit HK-Mutation?

Von Dr Peter McColgan 30. Dezember 2013 Bearbeitet von Dr Ed Wild

Übersetzt von Michaela Grein Ursprünglich veröffentlicht am 28. November 2013

Eine Studie auf der Suche nach Zusammenhängen zwischen der Ernährung und dem Symptombeginn bei der Huntington-Krankheit hat unerwarteter Weise festgestellt, dass Menschen, die die Symptome früher entwickelten, dazu neigten, mehr Milchprodukte zu verbrauchen. Wir schauen uns die Studie im Detail an - und warum wir das Käsemesser noch nicht weglegen.

Du bist was Du isst

“Ungesunde” Ernährung, wie diejenigen, die reich an gesättigten Fetten und rotem Fleisch ist, kann durch die Erhöhung der Gefahr, medizinische Probleme wie Herzerkrankungen und Krebs zu entwickeln, einen großen Einfluss auf die Gesundheit haben.



Diese Studie ergab einen höheren Verzehr von Milchprodukten bei Menschen, die Huntington-Symptome entwickelten, als bei Menschen, die dies nicht taten. Aber die Erklärung könnte nicht einfach sein.

Auf der anderen Seite kann eine Ernährung mit einem hohen Anteil an ungesättigten Fetten, Fisch, Obst sowie Gemüse positive Effekte auf die Gesundheit haben. Ein Beispiel für eine "gesunde" Ernährung ist als die "Mittelmeer-Diät" bekannt. Es ist unwahrscheinlicher, dass Menschen, die sich auf diese Art ernähren, früh im Leben die Parkinson-Krankheit und die Alzheimer-Krankheit entwickeln.

Wir wissen, dass die Huntington-Krankheit Veränderungen im Energieverbrauch der Zellen verursacht und dazu führen kann, dass die Menschen, Gewicht verlieren, aber wir haben keine nützlichen Informationen über die Lebensmittel, die die Menschen mit dem Risiko der Huntington-Krankheit vermeiden oder favorisieren sollten.

PHAROS und Ernährung

Eine aktuelle Veröffentlichung der PHAROS-Studie in der Zeitschrift „JAMA Neurology“ untersuchte den Zusammenhang zwischen der Ernährung und dem Symptombeginn bei der Huntington-Krankheit.

An PHAROS - der „Prospective Huntington’s At-Risk Observational Study“ - beteiligten sich 43 medizinische Zentren in ganz Amerika und sie umfasste 1.001 Personen. Diejenigen, die zur Studie aufgenommen wurden, hatten ein Elternteil, einen Bruder oder eine Schwester mit der Huntington-Krankheit, hatten aber bis zur Teilnahme an der Studie selbst keine Huntington-Genuntersuchung. PHAROS untersuchte alle Teilnehmer, aber die Untersuchungsergebnisse wurden ihnen oder dem Studienpersonal nicht offengelegt - die Ergebnisse wurden geheim gehalten und nur für Forschungszwecke verwendet. Die Teilnehmer hatten ihre Zustimmung zu dieser "blinden" Untersuchung gegeben.

Die PHAROS-Forscher waren daran interessiert zu erfahren, ob die Mittelmeer-Diät den Zeitpunkt verzögern könnte, an dem jemand mit der Huntington-Mutation die Huntington-Krankheit entwickelt.

Diejenigen in der Studie wurden gebeten, einen Lebensmittel-Fragebogen auszufüllen. Dieser beinhaltete die Beantwortung von Fragen nach der Menge der "mediterranen Küche", die sie in den vorhergehenden Monaten gegessen hatten.

Die Forscher verwendeten diese Fragebögen um zu berechnen, wie nah die Ernährung jedes Teilnehmers an der Mittelmeer-Diät war. Menschen, die viel Fisch, Gemüse, Nüsse und Getreide gegessen haben, erzielten hohe Werte, während diejenigen, die "nicht- mediterrane Küche" wie Milch, Huhn, Rind und gesättigte Fette gegessen haben, niedrigere Werte erzielten.

„Fragen zum Lebensstil und zur Ernährung sind notorisch schwierig zu beantworten, weil es fast unmöglich ist, herauszufinden, was bewirkt, dass etwas passiert.“

Dann wurden alle Probanden mit der Huntington-Mutation in zwei Gruppen eingeteilt - diejenigen, die in den 5 Jahren der Studie, die Symptome der Huntington-Krankheit entwickelten, und diejenigen, die dies nicht taten. Die Forscher stellten dann die Frage, ob diejenigen, die die Huntington-Krankheit entwickelten, niedrigere Werte auf der Mittelmeer-Diät-Skala hatten.

Der Puddingbeweis

Die PHAROS-Forscher fanden keine Hinweise darauf, dass eine mediterrane Ernährung den Ausbruch der Huntington-Krankheit bei den Huntington-Genträgern verzögerte.

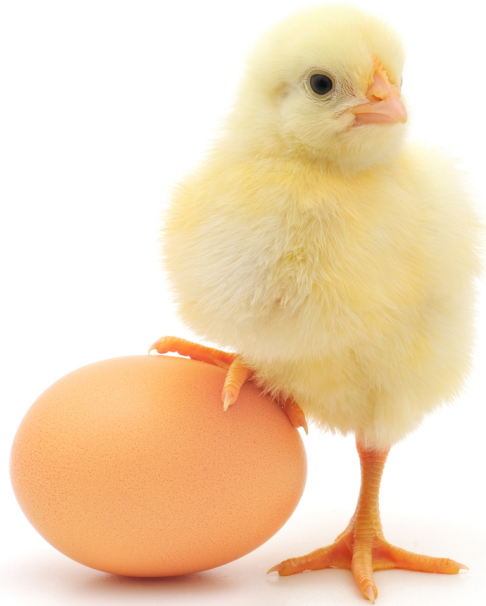
Allerdings beschlossen die Forscher tiefer in die Daten einzutauchen, um einzelne Lebensmittelarten getrennt zu prüfen um zu sehen, ob die geringe Aufnahme von Fisch, Obst, Getreide oder Gemüse oder die hohe Aufnahme von Milch und Fleisch verursachte, dass Genträger die Krankheit früher bekommen.

Dadurch fanden sie heraus, dass diejenigen, die eine hohe Menge an Milchprodukten wie Milch, Joghurt und Käse verzehrten, während der Studie eher die Huntington-Krankheit entwickelten.

Die Forscher vermuten eine Möglichkeit, dass Milchprodukte zum Beginn der Symptome beitragen könnten. Das Trinken von Milch oder Milchprodukten kann eine Chemikalie im Blut senken, die sogenannte Harnsäure. Frühere Studien haben einen möglichen Zusammenhang zwischen niedrigerem Harnsäurespiegel im Blut und schnellerem Huntington-Fortschritt gezeigt. Harnsäurewerte wurden aber nicht als Teil von PHAROS gemessen.

Die Henne und das Ei

Es ist verlockend zu behaupten, dass diese Forschung beweist, dass der Konsum von Milchprodukten das Risiko der Entwicklung der Huntington-Symptome bei Menschen mit der Mutation erhöht. Wenn dies bewiesen würde, wäre dies eine nützliche Information, die wir verwenden könnten, um über die Auswahl der Speisen zu informieren. Leider ist es nicht ganz so einfach, denn es gibt noch andere mögliche Erklärungen für den Zusammenhang.



Was war zuerst da? Verursachte der Verzehr von mehr Milchprodukten den früheren Symptombeginn oder hat die Nähe zum Krankheitsbeginn den erhöhten Appetit auf Milch verursacht?

Die erste Möglichkeit ist, dass Menschen, die nahe an der Entwicklung der Huntington-Krankheit waren, vielleicht eher Milchprodukte konsumieren könnten. Das mag seltsam erscheinen, aber wir wissen, dass die Huntington-Mutation bewirkt, dass Zellen mehr Energie benötigen, noch bevor Symptome wie Bewegungsstörungen entwickelt werden. Der erhöhte Energiebedarf könnte erhöhten Hunger verursachen, was zu einer höheren Aufnahme bestimmter Lebensmittel wie Milchprodukte führt. Diese Veränderungen würden bei den Menschen, die nahe am Symptombeginn sind, wahrscheinlich größer sein.

Eine andere Möglichkeit ist, dass feine Denkkunterschiede die Art und Weise, wie die Menschen die Ernährungsfragebögen ausfüllten, verändern könnten. Denken Sie daran, dass die Teilnehmer gebeten wurden, sich daran zu erinnern, was sie in den letzten Monaten gegessen hatten. Wir wissen, dass Denkveränderungen frühzeitig bei der Huntington-Krankheit beginnen können, und es ist möglich, dass diese Unterschiede dazu führen, dass Menschen, die in der Nähe des Symptombeginns sind, die Fragebögen anders beantworten, auch wenn ihre tatsächliche Ernährung nicht so unterschiedlich ist.

Schließlich gibt es eine statistische Eigenart, die ungewöhnliche Ergebnisse aufwerfen könnte. Wissenschaftler nennen es das Problem der "Mehrfachvergleiche". Wenn Sie eine Münze zehn Mal werfen und zehn Mal Kopf erhalten, ist das ziemlich bemerkenswert. Aber wenn Sie eine Münze eine Million Mal werfen, würden Sie zehn Köpfe in Folge wahrscheinlich mehrmals durch puren Zufall erhalten. Ein Ergebnis, das in einer kleinen "Studie" bemerkenswert wäre, wird weniger interessant, wenn es von einer Studie kommt, in der viele Tests durchgeführt werden.

Nach Verbindungen zwischen dem Symptombeginn und vielen verschiedenen Lebensmittel-Kombinationen zu suchen, ist ein bisschen so wie eine Münze viele Male zu werfen - es riskiert,

dass etwas scheinbar signifikant ist, durch das durch reinen Zufall auftritt. Sobald ein interessantes Ergebnis auftaucht, ist es nur natürlich, darüber zu berichten, aber es ist auch wichtig zu bedenken, dass "falsche Positive" auftreten könnten, wenn ein Datensatz verwendet wird, um viele Fragen beantworten.

Vergossener Milch nachweinen?

Der Zusammenhang zwischen der Milchaufnahme und dem Krankheitsbeginn ist interessant, aber für jetzt, müssen wir diese Ergebnisse mit einer Prise Salz nehmen. (Und nein, wir deuten nicht darauf hin, dass Menschen mit dem Risiko der Huntington-Krankheit mehr Salz essen sollten!)

Fragen zum Lebensstil und zur Ernährung sind notorisch schwierig zu beantworten, weil es fast unmöglich ist, herauszufinden, was bewirkt, dass etwas passiert. Antworten kommen in der Regel nach großen Studien auf, die die Menschen seit vielen Jahren beobachtet haben, die die genaue Ernährung und die Lebensweise über Jahrzehnte dokumentierten. Aber Ergebnisse wie diese sind eine sehr gute Möglichkeit, um darauf hinzuweisen, auf welche Produkte in diesen längeren Studien geschaut werden sollte.

Jetzt ist die Quintessenz, dass wenn man Milch, Joghurt und Käse mag, gibt es keinen harten Beweis, um zu sagen, dass man sie nicht in gesunden Mengen weiter essen sollte.

Die Autoren haben keinen Interessenkonflikt offenzulegen. [Weitere Informationen zu unserer Offenlegungsrichtlinie finden Sie in unseren FAQ...](#)

GLOSSAR

Parkinson-Krankheit Eine neurodegenerative Krankheit, die wie die Huntington-Krankheit motorische Koordinationsprobleme beinhaltet

ALS Eine fortschreitende Nervenkrankheit, bei der Bewegungsneuronen absterben.

© HDBuzz 2011-2019. Die Inhalte von HDBuzz können unter der Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported License frei verbreitet werden.

HDBuzz ist keine Quelle für medizinische Ratschläge. Für weiterführende Informationen siehe hdbuzz.net

Erstellt am 27. Januar 2019 — Heruntergeladen von <https://de.hdbuzz.net/150>

Manche Textteile auf dieser Seite sind noch nicht übersetzt worden. Der Text wird unten in der Originalsprache angezeigt. Wir arbeiten daran, den gesamten Inhalt so schnell wie möglich zu übersetzen.